



Konzeption

**Die Hospizgruppe Treysa
ist eine Gruppe der Ev. Kirchengemeinde Treysa.**

Für diese Konzeption wurde durchgehend die weibliche Schreibweise benutzt. Alle enthaltenen Aussagen haben für Männer die gleiche Gültigkeit.

Die Hospizbewegung

Fast alle Menschen haben das Bedürfnis und den Wunsch, in ihrer eigenen und persönlichen Umgebung und frei von Schmerzen sterben zu können. Dennoch sterben in Deutschland die meisten Menschen in Kliniken und Heimen.

Ziele der Hospizbewegung sind darum:

- Sterben, Tod und Trauer als einen wichtigen Bestandteil unseres Lebens deutlich zu machen, und
- Menschen in der letzten Phase ihres Lebens zu begleiten, sodass sie ihr Leben bis zuletzt lebenswert gestalten und in Frieden sterben können.

Leitsätze der Hospizgruppe Treysa

- Der Ambulante Hospizdienst legt seinen Schwerpunkt auf die ehrenamtliche Begleitung sterbender Menschen durch Hospizhelfer.
- Der sterbende Mensch mit seinen körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt.
Seine Begleitung erfolgt unabhängig von Herkunft, religiöser Überzeugung und sozialer Stellung.
- Begleitung soll durch interdisziplinäre Zusammenarbeit unter Einbeziehung der Kenntnisse und Erfahrungen der Palliativen Versorgung erfolgen.
- Der sterbende Mensch, seine Angehörigen und Freunde werden gleichermaßen beraten und begleitet.
- Alle in der Hospizarbeit Tätigen erfahren Hilfe und Unterstützung.
- Hospizhilfe geschieht in Kooperation mit den bereits bestehenden Diensten.
- Aktive Sterbehilfe widerspricht der Hospizidee.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Hospizgruppe Treysa stehen:

- die Begleitung schwerkranker, sterbender Menschen und ihrer Angehörigen
- die Qualifizierung der Hospizhelferinnen
- die begleitende Unterstützung der Hospizhelferinnen
- die Verbreitung des Hospizgedankens (Öffentlichkeitsarbeit)
- die Vernetzung mit begleitungsrelevanten Diensten
- die Vernetzung mit unterschiedlichen Hospizeinrichtungen und Gruppen

Angebote der Hospizhelferinnen, der Hospizgruppe Treysa, an den sterbenden Menschen und seine Familie

- Begleitung sterbender Menschen
- Beratung und entlastende Gespräche für pflegende Angehörige
- Stundenweise Ablösung der Angehörigen
- Beratung bei der Organisation der Hausbetreuung
- Vermittlung von Kontakten zu anderen für die Betreuung wichtigen Institutionen
- Unterstützung bei der Aufrechterhaltung von sozialen Kontakten und der Teilnahme an kulturellen Angeboten
- Beratung zu Fragen der Palliativen Versorgung
- diese Angebote sind unentgeltlich

Die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen

Hospizhelferinnen sollen Unterstützung und Entlastung für die Betroffenen und ihr Umfeld sein. Wichtigstes Gebot ist Teamarbeit mit allen, in der Betreuung Beteiligten - Familie, Freunden, Pflegedienst, Arzt, Seelsorger, Nachbarschaftshilfe, Essen auf Rädern, letztendlich auch Bestattern und Behörden. Diese Zusammenarbeit erfordert gute und intensive Kommunikation.

Hospizhelferin sein, heißt z.B.:

- beim sterbenden Menschen sitzen
- Gespräche führen
- zuhören
- bei der Vermittlung anderer Dienste helfen (Sozialstation, sozialer Dienst, Seelsorger, Behördengänge etc.)
- gewünschte Kontakte herstellen
- unterstützen bei der Erfüllung letzter Wünsche
- Angehörige unterstützen

Organisationsform

- Die Hospizgruppe Treysa ist Teil der Ev. Kirchengemeinde Treysa.
- Sie wird von einer Koordinationskraft geführt.
- Sie gliedert sich in:
 - Die Helfergruppe
 - Zu ihr gehören:
 - Alle einsetzbaren Hospizhelferinnen
 - Alle Hospizhelferinnen in Qualifikationsmaßnahmen
 - Alle kurzfristig nicht einsetzbaren Hospizhelferinnen
 - Das Organisationsteam
 - Die Mitglieder der Organisationsteams (bis zu acht Personen) werden auf Vorschlag der Hospizgruppe vom Kirchenvorstand beauftragt.
 - Sie organisieren die Belange der Hospizgruppe im Rahmen der gültigen Konzeption und des Finanzplanes und unterstützen die Koordinationskraft in ihren Aufgaben.
 - Insbesondere:
 - Qualifizierung von Helferinnen
 - Begleitung der Helferinnen
 - Einbindung der Gruppe in Netzwerke
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Die Koordinationskraft leitet die Hospizgruppe Treysa und nimmt insbesondere die folgenden Aufgaben wahr:
 - Koordination des Organisationsteams
 - Koordination aller Aktivitäten der Hospizgruppe Treysa
 - Kontakt mit dem Kirchenvorstand
 - Einsatz der Helferinnen
 - Kontakt mit Hospiznetzwerken, Koordinationsstellen und KooperationspartnernDie Koordinatorin wird auf Vorschlag der Hospizgruppe vom Kirchenvorstand beauftragt.
Bei entsprechender Entwicklung der Arbeit ist eine hauptamtliche Koordinationskraft vorgesehen.

Vorbereitung zum konkreten Einsatz

- Die Koordinationskraft führt das Erstgespräch mit der zu begleitenden Person, bzw. mit deren Angehörigen.
- Sie klärt, ob die/der zu Begleitende und/oder Angehörige mit dem Einsatz einer, gegebenenfalls auch mehrerer Hospizhelferinnen einverstanden sind, wenn sich die Notwendigkeit ergibt.
- Die Koordinationskraft fragt die Hospizhelferin an und gibt Information über den Einsatz und die Situation. Der möglichst wohnbereichsnahe Einsatz der einzelnen Hospizhelferinnen wird angestrebt um lange Fahrzeiten zu vermeiden und unter Berücksichtigung eigener Wünsche zu Einsatzzeiten, Einsatzorten und der durchzuführenden Tätigkeiten.
- Die Hospizhelferin nimmt Kontakt mit den Betroffenen auf und klärt den eigenen Einsatz ab.
- Über die Einsatzzeit wird eine Absprache getroffen.
- Die Hospizhelferin informiert die Koordinationskraft über den Besuch und die getroffenen Absprachen. Während des Einsatzes halten die Hospizhelferinnen regelmäßig Kontakt zur Koordinationskraft und führen, wenn möglich, die Dokumentation vor Ort durch.
- Die Hospizhelferinnen begleitet in der Regel nicht mehr als eine Person zur gleichen Zeit.
- Der Einsatz von mehreren Hospizhelferinnen ist manchmal notwendig, um eine gegenseitige Entlastung sowie einen informierten Ansprechpartner gewährleisten zu können.
- Eine Begleitung, an der mehrere Hospizhelferinnen beteiligt sind, wird von der Koordinationskraft organisiert und koordiniert. Jede Hospizhelferin erhält einen Einsatzplan.
- Fällt eine Hospizhelferin aus, informiert sie die Koordinationskraft.
- Eine Unterbrechung sowie Beendigung der Begleitung wird der Koordinationskraft umgehend mitgeteilt.

Die Qualifizierung der Hospizhelferinnen

Zu den persönlichen Voraussetzungen gehören:

- Eine realistische Vorstellung von Art und Umfang der Arbeit im Ambulanten Hospizdienst
- Ein Mitgetragensein beim Einsatz durch das persönliche Umfeld
- Eigene Trauererlebnisse sollen eine angemessene Zeit zurückliegen.
- Sie sind oft Auslöser für den Wunsch nach einer aktiven Mitarbeit-.
- Der positive Umgang mit der eigenen Lebenssituation und der eigenen Trauer sollte ein helfendes Element in der Begegnung mit sterbenden Menschen und Trauernden sein.
- Eine Verfügbarkeit über einen längeren Zeitraum und auch zu außergewöhnlichen Zeiten, da eine Begleitung häufig gerade dann stattfinden muss, wenn übliche Institutionen nicht ansprechbar sind und die persönlichen Bedürfnisse von Angehörigen und Sterbenden sich nicht nach festgelegten Uhrzeiten oder bestimmten Wochentagen richten.
- Eine realistische Einschätzung der eigenen Belastbarkeit und der persönlichen Grenzen

Zu den fachlichen Voraussetzungen gehört die erfolgreiche Teilnahme an der Qualifikation zur Hospizhelferin. Zur Qualifizierung, soweit diese durch die Hospizgruppe gefördert wird, wird eine Vereinbarung getroffen. Die angehende Hospizhelferin trägt die bzw. einen Teil der Kosten der Qualifizierung und bekommt diese nach erfolgtem Einsatz von der Hospizgruppe erstattet.

Die begleitende Unterstützung der Hospizhelferinnen

- Die ehrenamtlichen Helferinnen werden bei ihren Einsätzen unterstützt und begleitet.
- Bei regelmäßig stattfindenden Helferinnengruppentreffen informiert und bespricht die Koordinationskraft alle wichtigen Angelegenheiten der Hospizgruppe.
- Hospizhelferinnen, die patientennah eingesetzt sind, erhalten regelmäßig Supervision. Diese dient dazu, Themen, die in der Betreuung entstehen, zu reflektieren. Die Teilnahme ist verpflichtend.
- In regelmäßigen Abständen finden Fort- und Weiterbildungen statt.
- Es besteht die Vereinbarung, dass die Hospizhelferin nach Beendigung einer Begleitung in der Regel 4 Wochen vom patientennahen Einsatz pausiert.

Richtlinien für die ehrenamtlichen Hospizhelferinnen

- Ehrenamtliche Hospizhelferinnen sind Mitglieder der Hospizgruppe Treysa (siehe auch Punkt Versicherung)
- Die Übernahme einer Begleitung erfolgt ausschließlich durch Vermittlung der Koordinationskraft.
- Eine vertrauensvolle Kooperation mit allen beteiligten Diensten ist unerlässlich.
- Regelmäßige Teilnahme an Helferinnentreffen, Supervision und Fortbildung sind verbindlich.

- **Schweigepflicht**
 - Hospizhelferinnen unterliegen der Schweigepflicht und den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.
 - Über Gespräche in der Hospizgruppe und in der Supervision ist Stillschweigen zu bewahren.
 - Diese Verpflichtungen gelten über das Betreuungsverhältnis bzw. über den Tod der zu begleitenden Person hinaus. Ebenso nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Hospizdienst.
 - Die Hospizhelferin unterschreibt eine Erklärung zum Datenschutz

- **Versicherung**
 - Durch die Kirchengemeinde Treysa unterstehen die Hospizhelferinnen der kirchlichen Haftpflicht- und Unfallversicherung für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.
 - Schadensfälle müssen der Koordinationskraft unverzüglich schriftlich mitgeteilt werden.

- **Aufwandsentschädigungen**
 - Hospizgruppenmitglieder und Hospizhelfer erhalten für ihren Dienst keine Vergütung. Tatsächlich entstandener Aufwand wird erstattet. (Telefon, Fahrgeld.)
 - Diese gilt nicht für eine ggf. hauptamtlich Tätige Koordinationskraft.

- **Persönliche Veränderungen**
 - Veränderungen der Anschrift, Telefonnummer, Einsatzbereitschaft, Gesundheit, Urlaub usw. werden der Koordinationskraft mitgeteilt.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit Vorträgen, Seminaren, Gesprächsgruppen und Fortbildungsveranstaltungen greift das Organisationsteam Themen der Hospizbewegung auf.

Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit sind:

- alle relevanten Informationen zum Thema Hospiz einzuholen und an das Organisationsteam weiterzugeben
- vereinbarte Informationen zum Thema Hospiz öffentlich zu machen
- die Hospizgruppe Treysa in der Region bekannt zu machen
- Gesprächsgruppen zu unterschiedlichen Themen anzubieten
- Fundraising
- Aufbau eines Förderkreises zur Mittelbeschaffung notwendiger Ressourcen
- Pflege und Betreuung des Förderkreises

Der Förderkreis besteht aus Menschen, die die Verbreitung der Hospizidee und die Hospizgruppe Treysa ideell oder materiell unterstützen.